

Schulwegsicherungsprogramm „Kleine Adler für sichere Schulwege“

Zusammenfassung der Erkundungen im Umfeld der Ahorn Grundschule, Schulstraße 2, 16562 Hohen Neuendorf, OT Bergfelde

Nachfolgend werden die von den Schülern während ihrer Erkundungstour am 31. Mai 2012 festgestellten Gefahrenstellen / Mängel aufgeführt:

Gruppe rot / Erkundung Brückenstraße / Schönfließer Straße

- Direkt an der Schule befindet sich eine alte, ungenutzte Bushaltestelle, die beschädigt ist. Diese ist optisch nicht schön und außerdem besteht Verletzungsgefahr.
- **Der Zebrastreifen Schönfließer Straße (vor der Kita) ist besonders morgens schwer zu queren, da parkende Autos (Eltern die Kinder zur Kita oder Schule bringen) die Sicht versperren und Autos häufig nicht anhalten.**
- Die Ahornallee in Richtung S-Bahn ist schlecht beleuchtet, der Gehweg ist in schlechtem Zustand.
- Entlang der S-Bahn gibt es einen dunklen „gruseligen“ Radweg. Die Verkehrsschilder dort sind beschmiert.
- Die Treppe zur S-Bahn ist mit Metallkanten versehen und insbesondere im Winter extrem glatt.
- Im Bereich der S-Bahn (Weg in Richtung „Neue Wohnsiedlung“) wird häufig Müll abgelagert. Das trifft auch auf die Brachen vor der Wohnsiedlung zu.
- **Brückenstraße 3b – Dort gibt es Ein- und Ausfahrten für Bewohner und Arzt. Genau im Sichtbereich stehen die eingezäunten Müllcontainer. Außerdem parken Autos. Dadurch sind Fußgänger und Radfahrer nicht zu sehen und es kommt häufig (nicht nur für die Schüler) zu gefährlichen Situationen.**
- Das Wasserauffangbecken ist nicht richtig abgesperrt. Gefahr für spielende Kinder!
- **Kommt man aus der Brückenstraße auf die Schönfließer Straße, ist es aufgrund des starken Verkehrs nicht möglich, diese zu queren. Radfahrer werden dadurch genötigt auf der falschen Seite zu fahren. Der Fuß/Radweg über die Brücke ist zusätzlich sehr schmal und durch die sehr hohe Bordsteinkante besteht zusätzlich eine Gefährdung.**
- **Der genannte Fußweg bleibt (in Richtung August Müller Straße) sehr schmal und wird zusätzlich durch wuchernde Büsche verengt.**
- **Wenn beispielsweise ein LKW von der August-Müller-Straße in die Schönfließer Straße links einbiegt, fühlt man sich als Fußgänger extrem unwohl, da es keine ausreichende Schutzzone in diesem Bereich gibt.**

Gruppe gelb / Erkundung Schönfließer Straße

- Die Verkehrsinsel (Bereich Uhlandstraße) wurde für zu klein befunden (insbesondere, da viele Kinder mit dem Fahrrad unterwegs sind).
- Im selben Bereich gibt es ein sehr niedriges Hinweisschild (Kopfhöhe)/ unübersichtliche Stelle

- Im Bereich Müllerstraße ist eine Querung nur schwer möglich.
- **Der Zebrastreifen (Bereich Wilhelmstraße) ist schwer zu queren, da die Autos spät oder gar nicht anhalten.**
- Gegenüber des Hortes gibt es Gehwegschäden (Hausnummer 25).
- Im Bereich der Kirche wurden Gehwegschäden festgestellt.
- Im Bereich der Schulstraße werden Schüler häufig durch wendende Autos gefährdet.

Gruppe blau / Erkundung Herthastraße

- In der Herthastraße fehlt an einer Seite der Gehweg. Der vorhandene Weg ist teilweise nicht befestigt.
- Die Kreuzung Herthastraße / Hohen Neuendorfer Straße ist schwierig zu überqueren.
- Der Straßenbelag in der Ahornallee ist schlecht.

Gruppe grün / Erkundung Schönfließer Straße

- **Der Weg in der Schönfließer Straße ist zu schmal für Radfahrer und Fußgänger.**
- **Schönfließer Straße/Ecke August Müller Straße – gefährliche Situationen durch abbiegende Fahrzeuge.**

Gruppe schwarz / Erkundung Ahorn Allee

- Auf der Ahornallee müssen sich Fußgänger und Radfahrer einen sehr schmalen Weg teilen.
- Der Gehweg bei der Bushaltestelle ist in sehr schlechtem Zustand.

Weitere Beobachtungen:

Bei den Verkehrszählungen durch die Kinder wurde ein für diese Zeit (zwischen 8:50 Uhr und 9:00 Uhr) recht hohes Verkehrsaufkommen insbesondere auf der Schönfließer Straße (96a) festgestellt. Man kann daraus den Schluss ziehen, dass im morgendlichen Berufsverkehr extrem hohes Verkehrsaufkommen herrscht.

Schlussfolgerungen:

Besonders für die fett hervorgehobenen Gefahrenstellen sollte über andere Lösung nachgedacht werden, damit Kinder auf ihrem Schulweg und auch andere Fußgänger nicht gefährdet werden. Auch bei der Auswertung der Schulwegfragebögen fiel auf, dass insbesondere die Querung der Schönfließer Straße Schwierigkeiten bereitet. Immer wieder wurde erwähnt, dass die Fahrzeuge am Zebrastreifen nicht anhalten – auch der Bereich beim Autohaus wurde benannt. Zu beachten ist, dass viele Schüler aus dem Bereich der „Neuen Wohnsiedlung“ kommen und deren Schulweg nicht als „optimal“ bezeichnet werden kann.

2. Schülerfragebogen (Schulwege)

- Die meisten der befragten Schüler geben an, zu Fuß, mit dem Fahrrad zur Schule zu kommen. Die meisten Schüler tragen einen Fahrradhelm. Einige Kinder tragen keinen Helm mit der Begründung, dass der Helm drückt oder nicht passt. Einige Schüler geben an, dass ein Helm nicht cool aussieht. Alle Schüler wissen, dass es wichtig ist, im Verkehr sichtbar zu sein.

- Häufig bemängelt wurden die Holprigkeit der Herthastraße und die in der Schlussfolgerung genannten Stellen auf dem Schulweg der Kinder.
- Es wurde angegeben, dass auf der Briesestraße häufig Hindernisse, wie Mülltonnen den Gehweg versperren.
- **Auf die Frage, wo auf dem Schulweg die Schüler Angst haben, wurde auffällig oft die Einfahrt Briesestraße (an der Apotheke), bzw. die kleine Straße (Friedrichsauer Ring) / Briesestraße benannt, da die Fahrzeuge dort offensichtlich zu schnell fahren.**

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg (www.netzwerk-verkehrssicherheit.de)

Bereich Nord/Ost

Maren Born

Walther-Bothe-Straße 75

16515 Oranienburg

Das „Netzwerk Verkehrssicherheit“ arbeitet seit April 2009 mit drei Mitarbeitern im Auftrag des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft und fördert aktiv den Informationsfluss zwischen den Akteuren der Verkehrssicherheitsarbeit. Es greift erfolgreiche Maßnahmen und Projekte auf und sorgt für deren Verbreitung in Brandenburg. Außerdem informiert es alle Interessierten über aktuelle Termine und Projekte zum Thema „Verkehrssicherheit“.

Partner und Unterstützer des Projektes

Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft

Ministerium des Inneren

Unfallkasse Brandenburg

Landesverkehrswacht Brandenburg

ADAC Berlin-Brandenburg